

# Großenasper Bauhof testet Elektro-Auto

3. Dezember 2010 | Von hf



[+ Vergrößern](#)

Für sechs Wochen testet der Großenasper Bauhof einen elektrisch betriebenen Transporter. Bernd Hahn (von links), Bürgermeister Torsten Klinger, Volker Mielisch (Eon-Hanse), Dieter Schütt und Bauhofleiter Gerd Schöneck sind gespannt auf die Ergebnisse. Foto: hf

Auf leisen Sohlen kommt der Bauhof angefahren. Nicht viel mehr als ein sanftes Brum und das Knirschen der Räder ist zu hören, wenn Gerd Schöneck mit seinen Männern 4500 Hektar großen Gemeinde unterwegs ist. Seit Anfang der Woche testet der Bauhof einen so genannten "Eco-Carrier" und fährt damit mit Kraft aus der Batterie das insgesamt 130 Kilometer lange Wegenetz ab.

Als zweite Gemeinde in Schleswig-Holstein wurde Großenaspe nach Gelting das Fahrzeug von der Eon-Hanse zur Verfügung gestellt. "Es ist ein 35 000 Euro teurer Prototyp, der in der Praxis zeigen soll, was er kann und wo nachgebessert werden muss", erläuterte Volker Mielisch bei der Übergabe. Der Feldversuch werde durch das Kompetenzzentrum für Elektromobilität der FH Kiel wissenschaftlich begleitet und von der Innovationsstiftung Landes finanziell gefördert. Fünf Fahrzeuge wurden dafür von der Eon-Hanse bei der Ecocraft-Automobile geordert. Drei davon sollen bis zum Herbst nächsten Jahres von interessierten Kommunen für jeweils sechs Wochen getestet werden. "Ich bin auf die Versuchsergebnisse hier bei uns in Großenaspe sehr gespannt", meinte Bürgermeister Torsten Klinger.

Mit einer Batterieladung hat der Pritschen-Transporter eine Reichweite - je nach Ladung - von bis zu 80 Kilometern. "Damit wer bestmöglich auskommen", bestätigte Gerd Schöneck und setzte sich zum ersten Mal hinter das Steuer. "Der hat ja richtig Power", sagte er gleich fest. Ein Leichtgewicht ist der Wagen jedoch nicht, denn fast der gesamte Unterbau ist mit Batterien vollgestopft. Aber im 700 Kilogramm Zuladung kann er verkraften. Nach Dienstschluss muss er dann an die Steckdose. Etwa sechs Stunden dauert es, bis wieder alle Batterien aufgeladen sind.

Bei den Betriebskosten bekommt Bürgermeister Klinger leuchtende Augen. "Für 50 Cent volltanken, das entlastet jeden Haushalt rund 2,50 Euro pro 100 Kilometer Gesamtkosten inklusive Abschreibung und Versicherung kommt Volker Mielisch nach ersten Berechnungen. Da konnte Klinger nur staunen. "Wir errechnen pro Fahrzeug ein Vielfaches, so um die 15 Euro."